



FFT-Newsletter 01/2023 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

EFRE-NRW-Patent-Validierung

BMBF: Zuwendungen für multinationale Forschungsprojekte zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften im Rahmen des ERA-NET NEURON

BMBF: Forschungsvorhaben „Plattform Privatheit – IT-Sicherheit schützt Privatheit und stützt Demokratie“

Veranstaltungen

Science Lunch „BRIC – Aktueller Stand und Ausblick“, 15.02., 12:30 Uhr im „Nordlicht“ im Gebäude X

Effiziente Patentrecherche für Drittmittelanträge

8.02.2023 von 9:00 - 12:30 Uhr, kostenfreies Web-Seminar

Patentrecht Grundlagen

14.02.2023 von 10:00 - 11:30 Uhr, kostenfreies Web-Seminar

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

EFRE-NRW-Patent-Validierung

Deadline: 28.02.2023

Link: <https://www.ptj.de/nrw-patent-validierung>

In der Phase 1 des Förderprogramms werden Projekte von Forschungs- und Bildungseinrichtungen zur Weiterentwicklung ihrer Erfindungen und Patenten mit relevantem Marktpotenzial gefördert. Dies umfasst sowohl die Erstellung eines proof-of-concepts als auch die Entwicklung von Demonstratoren oder Prototypen um die Verwertung von Erfindungen aus der Wissenschaft, abgesichert durch Patente, zu unterstützen. Die Förderdauer beträgt 18 Monaten und die Förderquote liegt bei 90% der Projektgesamtausgaben in Höhe von max. 175.000 €.

Daran schließt sich eine optionale Phase 2 an, die ein Kooperationsprojekt der Antragsteller der ersten Phase mit Unternehmen für 12 Monate fördert.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Daniela Rassau](#)

BMBF: Zuwendungen für multinationale Forschungsprojekte zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften im Rahmen des ERA-NET NEURON

Deadline: 4. Mai 2023 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Durch die Neurowissenschaften wird unser grundlegendes Verständnis von Struktur und Funktion des menschlichen Gehirns unter gesunden und krankhaften Bedingungen ständig erweitert. Allerdings können neurowissenschaftliche Erkenntnisse auch bedeutsame gesellschaftliche Implikationen haben – betreffen sie doch unser Verhalten, unsere Emotionen und soziale Interaktionen sowie das Verständnis und damit potenziell auch die Kontrolle der menschlichen Entscheidungsfindung. Daher ist es äußerst wichtig, die ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte (ELSA) der Neurowissenschaften, insbesondere im Hinblick auf die jüngsten Fortschritte, zu untersuchen. Das Netzwerk NEURON wurde im Rahmen des ERA-NET-Programms der Europäischen Kommission eingerichtet mit dem Ziel, die Forschungsanstrengungen und Förderprogramme seiner Partnerländer im Bereich der krankheitsbezogenen Neurowissenschaften zu koordinieren und zu optimieren. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist Mitglied des ERA-NET NEURON und fördert auf Basis dieser Richtlinie die deutschen Verbundpartner der ausgewählten Forschungsprojekte.

Das Förderziel dieser Maßnahme ist es, Fragen der ethischen, philosophischen, rechtlichen und sozio-kulturellen Aspekte bezogen auf neurowissenschaftliche Forschung zu identifizieren, wissenschaftliche Grundlagen für einen informierten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs zu legen, Chancen und Risiken, die sich aus dem technischen und methodischen Fortschritt ergeben, zu bewerten sowie den allgemeinen Wissensstand zu erweitern. Zu diesem Zweck werden exzellente, transnationale Forschungsvorhaben gefördert, die sich durch die Zusammenarbeit von Forschungsgruppen aus verschiedenen Disziplinen auszeichnen. Diese Vorhaben erarbeiten im Verlauf wissenschaftlich-technologisch fundierte Analysen und Bewertungen und zeigen Handlungsempfehlungen und gegebenenfalls Leitlinien für die betroffenen Akteure aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft auf. Alle wissenschaftlichen Disziplinen und Akteure, die für die spezifische ELSA-Forschungsfrage relevant sind, sollten eingebunden werden. Es wird erwartet, dass die Verbünde alle Anstrengungen unternehmen, um Patienten in ihren Forschungsprozess einzubeziehen.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

BMBF: Forschungsvorhaben „Plattform Privatheit – IT-Sicherheit schützt Privatheit und stützt Demokratie“

Deadline: Stichtage jeweils 15. März und 15. Oktober (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Um die Privatheit jedes einzelnen Menschen ebenso wie unsere demokratische Gesellschaft als Ganzes zu stärken, brauchen wir Forschung und Innovation in der IT-Sicherheit. Zweck der Zuwendung ist es, in meist dreijährigen Vorhaben aktuelle Entwicklungen mit Bezügen zum Datenschutz und zur Privatheit im Hinblick auf den Einfluss auf die Lebensrealitäten von Bürgerinnen und Bürgern wissenschaftlich zu untersuchen, um den Diskurs über damit verbundene Chancen und Herausforderungen sachlich zu unterstützen. Bürgerinnen und Bürgern soll eine informierte Auseinandersetzung mit den Gefahren der Digitalisierung für ihre Privatheit und Selbstbestimmtheit ermöglicht werden. Zweck ist es auch, innovative Alternativlösungskonzepte und tragfähige Geschäftsmodelle zu entwickeln, um den europäischen Weg im Datenschutz weiter voranzutreiben und eine sichere Datennutzung für unterschiedliche Interessengruppen zu ermöglichen.

Es werden Forschungsverbundvorhaben gefördert, die sich beispielsweise einem oder mehreren der folgenden Themenfelder zuordnen lassen.

Grundrechte und informationelle Selbstbestimmung schützen:

- Bürgerinnen und Bürger bei der Wahrnehmung des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung unterstützen;
- Datenschutz technisch umsetzen;
- privatsphäreschonende Geschäftsmodelle entwickeln;
- Zukunftstechnologien privatsphäreschonend gestalten („Privacy by Design“);
- Technik- und Datenschutzfolgenabschätzungen durchführen;

- Risikoabschätzungen vornehmen.

Technik nach demokratischen Werten souverän gestalten:

- Standards, Normen und Kennzeichnungen weiterentwickeln;
- Werte in die Technikentwicklung einfließen lassen („Values by Design“);
- individuellen Umgang mit Daten besser verstehen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und -ziele müssen den Stand der Technik deutlich übertreffen und durch ein hohes wissenschaftlich-technisches sowie wirtschaftliches Risiko gekennzeichnet sein.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

Veranstaltungen

Science Lunch „BRIC – Aktueller Stand und Ausblick“, 15.02., 12:30 Uhr im „Nordlicht“ im Gebäude X

In der Tradition des „Science Lunches“ laden das Prorektorat für Informationsinfrastruktur und Wirtschaft, das Prorektorat für Forschung und Internationales sowie das Dezernat FFT herzlich ein, um mit Ihnen über aktuelle Entwicklungen zum Bielefeld Research and Innovation Campus – BRIC ins Gespräch zu kommen. Mit BRIC wird u.a. das Ziel verfolgt, den Forschungstransfer mit Unternehmen und Institutionen der Region zu stärken und sichtbarer zu machen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen insbesondere die Themen Think Tank für OWL, BRIC-Website, BRIC-Gebäude, BMBF-Call zur Deutschen Agentur für Transfer und Innovation, Calls im EFRE-JTF 2021-2027, Relaunch des Zentrums für Unternehmensgründung (ZUG) und der Jörg Schwarzbich Inventor Award 2023.

Für ein kulinarisches Angebot ist gesorgt.

Um formlose Anmeldung unter prorektorat-informationsinfrastruktur@uni-bielefeld.de wird bis zum 25. Januar gebeten.

Effiziente Patentrecherche für Drittmittelanträge

8.02.2023 von 9:00 - 12:30 Uhr, kostenfreies Web-Seminar

Link: <https://provendis.info/ueberuns/nrw-hochschul-ip/weiterbildungen/n-019>

Für Drittmittelanträge ist die Darlegung des Standes der Technik und die Prüfung der Schutzrechtesituation in dem betreffenden Themenfeld essentiell.

Das Web-Seminar gibt eine Einführung in die Patentrecherche mit dem Ziel, den Teilnehmer*innen die Schritte und Werkzeuge einer effizienten Recherche zu erläutern. Insbesondere eine strukturierte Vorbereitung liefert brauchbare Ergebnisse, die sinnvoll eingegrenzt werden können, um relevante Dokumente näher zu untersuchen. Zudem wird vermittelt, wie Rechercheergebnisse bewertet und für die eigene Arbeit aufbereitet werden können.

Das Web-Seminar enthält einen interaktiven Praxisteil, in dem die Teilnehmer*innen online in kleinen Arbeitsgruppen selbst Praxisbeispiele recherchieren. Die Ergebnisse, Fragen und mögliche Schwierigkeiten werden im Anschluss gemeinsam in der Gruppe besprochen.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Daniela Rassau](#)

Patentrecht Grundlagen

14.02.2023 von 10:00 - 11:30 Uhr, kostenfreies Web-Seminar

Link: <https://provendis.info/ueberuns/nrw-hochschul-ip/weiterbildungen/n-020>

Das Web-Seminar gibt als Einstieg einen kurzen allgemeinen Überblick über die wichtigsten geistigen Schutzrechte und stellt diese vergleichend nebeneinander. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt im Weiteren dann aber auf dem Patent und dem Patentierungsprozess.

Inhalte

- Welche geistigen Schutzrechte gibt es
- Voraussetzungen für die Patentierbarkeit
- Kurzbeschreibung Patentaufbau
- Einblick in das Patentanmeldeverfahren

FFT-Ansprechperson: [Dr. Daniela Rassau](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>